Zeitschrift: Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 106 (2008)

Heft: 12

Rubrik: Mosaik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wie Frauen fühlen

In Erwartung eines behinderten Kindes

Nur wenige Untersuchungen befassen sich mit dem Erleben von Frauen, die ein lebensfähiges behindertes Kind erwarten. Eine Studie aus Missouri, USA, ging dieser Frage nach. 15 Frauen, die von einer nicht-lebensbedrohenden Behinderung ihres Kindes erfahren und sich gegen einen Schwangerschaftsabbruch entschieden hatten, wurden in einem persönlichen Interview nach ihren Gefühlen und ihrem Erleben gefragt. Die Daten wurden anschliessend analysiert und nach Bedeutungseinheiten geordnet.

Die Frauen erlebten ihre Schwangerschaft widersprüchlich; positive und negative Gefühle wechselten sich ab. Das Warten auf die Geburt wurde als sowohl schwierig als auch als Chance empfunden. Die Frauen schwankten zwischen Trauer und Fehlen von Trauer, und sie fühlten, mein Kind ist nicht vollkommen, aber dennoch meines. Als wirkungsvolle Bewältigungsstrategien erwiesen sich positives Denken, soziale Unterstützung, Spiritualität und Gebete sowie Tagebuch schreiben. Die Autorin zieht den Schluss, dass Frauen in einer derart schwierigen Situation soviel Information über die Behinderung, Behandlungsmöglichkeiten und Prognose bekommen sollten, wie sie verlangen. Ein Gespräch mit einem spezialisierten Pädiater, bei dem die Pflege und Therapie nach der Geburt besprochen werden, bringt Entlastung. Die Gesundheitsfachleute sollten die Bindung der Mutter zu ihrem besonderen Kind schon während der Schwangerschaft unterstützen.

Jane Hedrick, The lived experience of pregnancy while carrying a child with a known, nonlethal congenital abnormality. In: Midirs Midwifery Digest 16:2, 2006, pp. 207–213.

Schwangerschaftsabbruch bei Fehlbildung

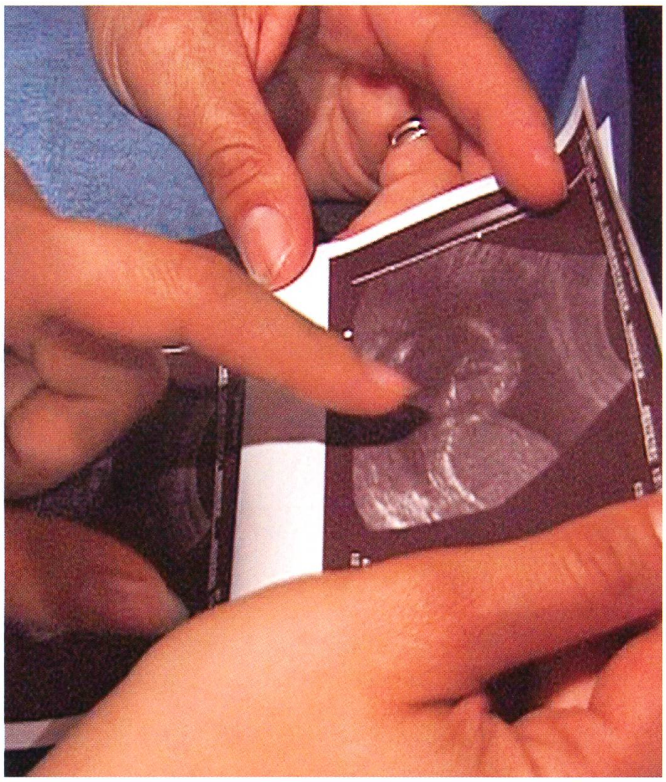
Wie reagiert das Paar?

Aus der Literatur ist bekannt, dass nach Bekanntwerden einer schweren Fehlbildung die meisten Schwangerschaften (87 bis 94%) abgebrochen werden. Neben ethischen Fragen haben diese Entscheidungen auch Auswirkungen auf die psychische Gesundheit der Betroffenen. Die Paare entscheiden sich für den Abbruch ihrer eigenen Schwangerschaft, für die meisten ein schwieriger und oft einsamer Entscheid.

Mehrere Untersuchungen befassten sich mit den Folgen eines Schwangerschaftsabbruchs auf die psychische Verfassung der Eltern. Blumberg und al. (1975) fanden eine hohe Inzidenz von Depression nach solchen Abbrüchen, wesentlich höher, als wenn eine Schwangerschaft aus sozialen Gründen beendet wurde oder das Kind vor oder während der Geburt verstarb. Begründet sahen sie das durch die aktive Rolle und die Verantwortung der Eltern für den Entscheid. Leschot und Verjaal untersuchten in den Niederlanden die Konsequenzen einer Schwangerschaftsbeendigung aus genetischen Gründen. Bei 20 befragten Frauen fanden sie auch lange nach dem Zeitpunkt des Abbruchs eine hohe Inzidenz (31%) von Depression. Weitere Studien zeigen, dass 20 bis 67% aller Frauen kurz nach einem Abbruch aus genetischen Gründen unter Depression oder posttraumatischen Belastungssymptomen leiden, selbst wenn es einem Grossteil der Paare gelingt, das Trauma zu verarbeiten. Alle Autoren betonen, dass ein Schwangerschaftsabbruch ein schwerwiegendes Lebensereignis ist.

Eine grosse Studie an der Universität von Utrecht untersuchte ebenfalls die psychologischen Konsequenzen eines Abbruchs. In einer Vorläuferstudie wurden zwischen 1986 und 1995 129 Paare befragt; die Hauptstudie, die 1996 begann, stützte sich auf die so gewonnen Erkenntnisse (Korenromp 2006). Die Hauptstudie war sowohl retrospektiv als auch auf die langzeitliche Entwicklung gerichtet. Im Interesse genügend grosser Teilnehmerzahlen arbeiteten die Forscher mit verschiedenen Spitälern zusammen und Teilnehmende waren sowohl Frauen als auch Männer. Verschiedene Studienarme untersuchten unterschiedliche Fragestellungen.

Zusammengefasst die Schlussfolgerungen: Wird eine Schwangerschaft beendet, weil das Kind fehlgebildet ist, so erleben es die Eltern eher als Trauma denn als Verlust. Zu Beginn leiden die Mütter stärker unter psychologischem Stress als ihre Partner, mit der Zeit gleicht sich dies aus. Für Eltern, die in der ersten Zeit nach dem Abbruch unter grossen psychischen Problemen leiden, ist das Risiko für Langzeitmorbidität höher. Viele Paare verarbeiten das Trauma gut; etwa 19% leiden unter länger dauernden psychischen Problemen. Faktoren, die dazu beitragen, sind: Ungenügende Unterstützung des Partners, niedriges Selbstvertrauen, grosse Zweifel und Druck von aussen während der Entscheidungsphase, fortgeschrittenes Gestationsalter, Religiosität, eine mit dem Leben kompatible Behinderung des Kindes, tiefer Bildungsstand. Die meisten Paare änderten jedoch früher gefasste Familienpläne nicht, und Reue über den Entscheid kam selten vor.



Die Entdeckung einer Fehlbildung im Ultraschall wirft Eltern in eine Extremsituation. Foto: Katja Baumgarten

Marijke Korenromp, Parental adaptation to termination of pregnancy for fetal anomalies. University of Utrech, 2006.

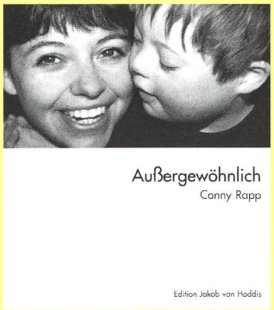
ZU DEN FOTOS VON CONNY WENK IN DIESER NUMMER

Conny Rapp

Aussergewöhnlich

Kinder mit Down-Syndrom und ihre Mütter

2004. 128 Seiten, 97 s/w- und Farbbilder, Fr. 30.90
Edition Jakob van Hoddis
Paranus Verlag, Neumünster



«Auf den Fotos sieht man richtig, wie glücklich ihr seid und wie viel Spass ihr miteinander habt.» Dieser Satz gab den Startschuss zu diesem Buch, einem Buch über fünfzehn Mütter mit ihren Kindern. Die Kinder haben vor allem eines gemeinsam: ein Chromosom mehr als die meisten anderen. Und somit sind auch die Kinder ein wenig anders als gewöhnlich, ungewöhnlich vor allem in den Augen ihrer Umwelt. Aber aussergewöhnlich in den Augen ihrer Mütter. Die Fotografin Conny Rapp, selbst Mutter einer Tochter mit Down-Syndrom, hat diese speziellen Mutter-Kind Paare fotografiert, Aussagen der Mütter gesammelt und ein Buch geschaffen, das zeigt, wie viel Freude, Glück und Spass das Leben mit einem Kind mit Down-Syndrom bereithält.

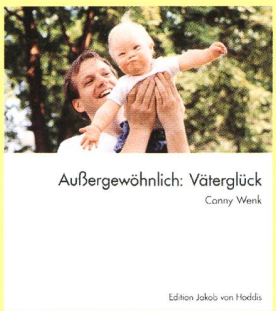
www.paranus.de

Conny Wenk

Aussergewöhnlich: Väterglück

Kinder mit Down-Syndrom und ihre Väter

2008. 160 Seiten, vierfarbig, Fr. 35.90
Edition Jakob van Hoddis
Paranus Verlag, Neumünster



«Das nächste Mal sind die Väter dran!» Mit diesem Satz endete Conny Wenks (ehemals Rapp) erstes Buch; mit ihrem zweiten Band löst sie das Versprechen ein. «Den wichtigsten Anstoss aber gaben mir all die Väter selbst, die mir mit ihren Zuschriften begeistert ihr Glück, ihr Väterglück, gezeigt haben...». Wieder sehen und lesen wir Geschichten glücklicher Väter, die sich und ihre aussergewöhnlichen Kinder vorstellen und Leserin und Leser gleichermassen berühren. Conny Wenk porträtierte sie und machte daraus ein aussergewöhnliches Buchprojekt.

www.paranus.de

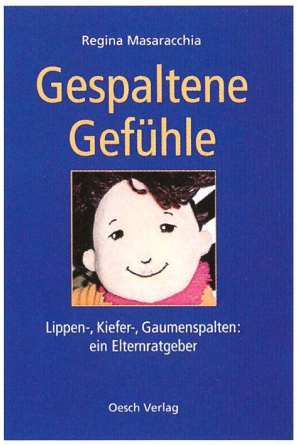
Die Redaktion dankt Conny Wenk für die Abdruckgenehmigung für zwei Fotos aus ihrem Buch «Aussergewöhnlich: Väterglück».

Regina Masaracchia

Gespaltene Gefühle

Lippen-, Kiefer-, Gaumenspalten: ein Elternratgeber

2005. 240 Seiten,
Fr. 26.90
Oesch-Verlag Zürich



Das Buch über LKG-Spalten hat mich sofort interessiert. Das erste Mal hatte ich mit so einem Neugeborenen zu tun, als ich noch in der Neonatologie im CHUV in Lausanne arbeitete. Später als Hebammenschülerin fand ich einmal Mutter und Hebamme in Tränen aufgelöst nach der Geburt eines Kindes mit einer unerwarteten LKG-Spalte vor. Und letzthin betreute ich als Ausbildnerin eine Hebammenschülerin, welche die Geburt einer Frau leitete, die wusste, dass ihr Kind eine LKG-Spalte hatte. Die Geburt verlief gut und die Eltern haben ihre kleine Tochter mit Freuden angenommen. Ausserdem organisiere ich jedes Jahr den Unterricht über LKG-Spalten an der Hebammenschule Lausanne.

Das Buch von Regina Masaracchia, selbst eine betroffene Mutter, ist wirklich ein Elternratgeber. Ich würde es sofort einem betroffenen Elternpaar empfehlen und möchte sagen: Endlich existiert ein solcher Ratgeber. Auch als Professionelle habe ich das Buch gerne gelesen. Es ist gut strukturiert, einfach zu verstehen, dennoch ausführlich. Eltern beschreiben ihre Erlebnisse, während der Schwangerschaft und nach der Geburt. Wenn sie vor der Geburt wissen, was sie erwartet, ist es wahrscheinlich einfacher. Aber auch Eltern, die bei der Geburt überrascht wurden, haben positive Erfahrungen gemacht.

Die verschiedenen Kapitel berichten von der pränatalen Diagnostik, der Zeit nach der Geburt, vom Stillen und der Ernährung eines Kindes mit einer Fehlbildung im Mund- und Rachenbereich. Weiter geht es über die Eingewöhnung zu Hause, die Frage nach den Ursachen, ob andere Behinderungen vorhanden sind, die Operationen bis zur weiteren Entwicklung des Kindes. Jedes Kapitel enthält Zeugnisse von Eltern und weiterführende Informationen wie Bücher und Internettipps, um Eltern weiter zu helfen. Operationstechniken werden mit entsprechenden Zeichnungen erklärt. Ich wünsche mir, dass jede Hebamme, jeder Gebärsaal und jede Wöchnerinnenstation dieses Buch bereit hat, um es gegebenenfalls einem betroffenen Elternpaar ausleihen zu können.

Barbara Jeanrichard,
Hebamme, Ausbildnerin

Für Babys und Mütter

Craniosacral-Therapie

Die sanfte Craniosacral-Therapie wird seit Jahren erfolgreich während der Schwangerschaft und nach der Geburt am Baby und an der Mutter angewendet. Nicht nur Physio- und Ergotherapeuten, auch Hebammen behandeln damit erfolgreich Neugeborene, die viel Schreien und an Saug- und Schluckstörungen, 3-Monatskoliken oder Schiefhals leiden. Nach einer schweren Geburt werden Beschwerden und Entwicklungsstörungen des Säuglings häufig mit wenigen Behandlungen verringert oder aufgelöst. Auch Bindung und Selbstregulationsfähigkeit werden verbessert.

Seit bald 20 Jahren praktiziert der Craniosacral-Therapeut Daniel Agustoni diese sanfte Behandlung. Er ist Gründer des Sphinx-Craniosacral-Instituts Basel und entwickelte craniosacral_flow®.

Die Grundausbildung beinhaltet auch Kurse in CS-Kinderbehandlung. Nach den erfolgreichen Fachbüchern «Craniosacral-Rhythmus – Praxisbuch zu einer sanften Körpertherapie» und «Craniosacral-Selbstbehandlung» ist von Daniel Agustoni soeben «Craniosacral-Therapie für Kinder – Grundlagen und Praxis ganzheitlicher Heilung und Gesundheit; vor und nach der Geburt, Babys, Kinder bis 12 Jahre» erschienen. Hebammen lernen eine einfache CS-Behandlung an einem craniosacral_flow®-Einführungskurs kennen. Danach wird neu für Hebammen, Kinderkrankenschwestern und Stillberaterinnen eine 2-teilige Weiterbildung angeboten.

Infos: sphinx@craniosacral.ch oder bei Sphinx-Craniosacral-Institut, Postfach 629, 4003 Basel, Telefon 061 274 07 74. Infos zu Methode, Einführungskursen, CS-Praktizierende: www.craniosacral.ch

Das 80er-Jahre Kultprodukt, die Beinwärmer, sind zurück

BabyLegs erobern Welt und Herzen aller Mütter

Kinder inspirieren zu grossen Ideen. So wurden auch BabyLegs von einer amerikanischen Mutter erfunden, damit ihre kleine Tochter möglichst oft nackt und unbehindert krabbeln konnte. Im April 2005 nähte sie die ersten Beinwärmer für ihre Tochter, kurze Zeit später auch für andere Mütter, die sie via Internet in Kindererziehungsforen kennen lernte. Die Beinwärmer wurden über Nacht zu einem Riesenerfolg und, dank eines einfachen Konzeptes und einer Online-Fangemeinde, in über 20 Ländern zu einem Verkaufsschlager.

Die BabyLegs erinnern an den Kult der 80er-Jahre und bestimmen den Trend von heute. An Baby- und Kinderbeinen sehen sie allerliebst aus und verleihen jedem Outfit das gewisse Etwas.

Die Vorteile von BabyLegs auf einen Blick:

- machen das Windelnwechseln kinderleicht, da man das Baby nicht komplett ausziehen muss
- schützen die zarten Knie beim Krabbeln auf harten Oberflächen
- halten Beine (und Arme) das ganze Jahr über schön warm
- bieten einen leichten Sonnenschutz
- erleichtern das Töpfchen-Training
- machen Freude, Babys und Kinder für jeden Anlass modisch anzuziehen
- barfuss lässt es sich ganz einfach leichter krabbeln, tanzen und laufen.
- halten Söckchen besser an den Füssen.
- passen allen Babys und Kindern bis zum Alter von 12 Jahren.

Ab sofort im Fachhandel für Fr. 19.80 erhältlich. Weitere Infos ab sofort auf www.babylegs.ch

BONSANA TRADEAGENCY

BONSANA AG, Lohwisstrasse 16, 8123 Ebmatingen-Zürich, Schweiz
Telefon +41(0)44 980 44 22, info@bonsana.ch, Pressebilder unter www.bonsana.ch/media

PHILIPS

AVENT

So individuell wie die Natur

Weil Mütter wissen, was sich am angenehmsten anfühlt, macht es Sinn, dass eine Milchpumpe ganz auf ihre persönlichen Bedürfnisse eingeht. Das elektronische Gedächtnis der ISIS iQ Milchpumpen merkt sich den individuellen Pumprhythmus der Mutter und gibt ihn auf Knopfdruck automatisch wieder. Zusammen mit dem patentierten Massagekissen stimuliert diese, auf die Natur abgestimmte Technologie einen schnellen und natürlichen Milchfluss.

Entspanntes und komfortables Abpumpen: ISIS iQ unterstützt Sie in jeder Stillberatungssituation.

iQ ISIS iQ

Merkt sich den individuellen Pumprhythmus der Mutter

Ihren Philips AVENT Medical Profession Ansprechpartner erreichen Sie unter
Deutschland: 06356 989792 Österreich: 02230 710 73 Schweiz: 056 266 56 56
www.philips.com/AVENT

PHILIPS
sense and simplicity

BabyLegs.

BabyLegs - der neuste Trend

Das 80er-Jahre Kultprodukt ist zurück! BabyLegs erobern die Welt und die Herzen aller Mütter. In einem Jahr von Seattle zu den Golden Globes und um die ganze Welt.

BabyLegs-Vorteile auf einen Blick:

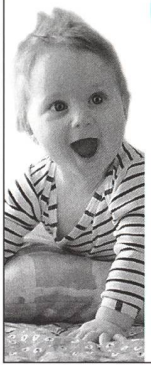
- Macht das Windelwechseln kinderleicht
- Schützt die zarten Knie beim Krabbeln auf harten Oberflächen
- Hält die Beine (und Arme) das ganze Jahr über schön warm
- Peppen jedes Outfit auf
- Halten die Söckchen besser an den Füssen
- Passt allen Babys und Kindern bis 12 Jahren

Werden Sie unsere Händlerin!

Mehr Informationen unter: **www.babylegs.ch**

BABY LIFE®

das wachsende Stoffwindelhöschen aus Baumwolle schont die Babyhaut und das Portemonnaie!



- **keine Hautprobleme**
- **wird mit dem Baby grösser**
- **einfach anzuwenden**
- **preisgünstig**
- **kochecht**
- **kein Abfallberg**

Sie ist so einfach anzuwenden wie die Wegwerfwindel

Erhältlich im Babyfachhandel, Ökoläden

Infos: Lifetex AG
Muttenzerstrasse 1
4127 Birsfelden
Tel. 061/373 87 30
Fax 061/373 87 31
www.babylife.info

Aqua Birth Pools GmbH

Rundes tragbares Gebärbecken

Verkauf und Vermietung von tragbaren Gebärbecken für die **Hausgeburt.** Sie können das Gebärbecken bei uns abholen, oder wir senden es zu Ihnen. Verlangen Sie eine Offerte.

Verkauf und Vermietung von Spezialkissen für die Gebärwanne

KRÄHENBÜHL 8 CH-5642 MÜHLAU

TELEFON: +41-(0)56-670 25 15
TELEFAX: +41-(0)56-670 25 16
MOBIL: +41-(0)79-636 91 91
E-MAIL:. AQUABIRTH@BLUEWIN.CH
HOMEPAGE: WWW.AQUABIRTH.CH

Produkt des Jahres 2007 in Frankreich
Original Federhängewiege ***"Baby-JoJo"***

- Der Baby-JoJo und die Matratze passen sich der natürlichen Haltung des Babys an.
- Unterstützt durch die sanften Schwingungen (Stahlfeder) und die schützenden Seitenwände fühlt sich das Baby so wohl wie im Bauch der Mutter.
- Lindert Koliken und Blähungen
- Gute Erfolge auch bei schwer beruhigbaren Babys
- Natürliche, waschbare Materialien
- Einfache Montage
- Inklusive Matratze, Matratzenanzug und 2 Befestigungssets
- Zahlreiche Krippen, Spitäler und andere Fachleute arbeiten täglich mit dem Baby-JoJo
- Hergestellt in der Schweiz/EU

Spezialpreis für Krippen, Hebammen und Spitäler, % im Dez./Jan.

Kängurooh Company GmbH, Maur
Tel.: 043 / 399 03 44 Fax: 043 / 399 03 45
E-Mail: kaengurooh@smile.ch
Infos unter: **www.kaengurooh.com**

Pflanzliche Heilmittel

Direkt vom Produzent

PlantaMed Bolliger

Laborbetrieb und Fachgeschäft

Eigener naturgemässer Heilpflanzenanbau

www.plantamed.ch **info@plantamed.ch**
032 614 20 66 **4557 Horriwil**
Heidi und Ernst Bolliger **Wilstrasse 45**